



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

1. Preisgerichtssitzung 08. Juni 2020

---

Protokoll

## Preisgerichtssitzung 1

### Protokoll

|                     |   |   |
|---------------------|---|---|
| <b>Datum</b>        | Montag, 08. Juni 2020   |   |
| <b>Zeit</b>         | Einlass ab 08:30 Uhr<br>Beginn 09:45 Uhr / Ende 18:35 Uhr   |   |
| <b>Ort</b>          | Halle 414, Gwinnerstraße 42, 60388 Frankfurt am Main  |   |
| <b>Tagesordnung</b> | TOP 1 Begrüßung<br>TOP 2 Konstituierung des Preisgerichts<br>TOP 3 Bericht der Vorprüfung<br>TOP 4 Informationsrundgang<br>TOP 5 Wertungsrundgänge<br>TOP 6 Empfehlungen des Preisgerichts<br>TOP 7 Abschluss |   |
| <b>Teilnehmer</b>   | <b>Fachpreisrichter</b>   |   |
|                     | Martin Hunscher   | Amtsleitung, Stadtplanungsamt Frankfurt   |
|                     | Prof. Anett-Maud Joppien  | Architektin, Frankfurt  |
|                     | Ingo Kanehl   | Architekt, Köln   |
|                     | Prof. Ulrike Lauber   | Architektin, Berlin/München   |
|                     | Tobias Micke  | Landschaftsarchitekt, Berlin  |
|                     | Petra Wörner  | Architektin, Frankfurt  |
|                     | <b>Stellvertretende Fachpreisrichter</b>  |   |
|                     | Stefan Bernard  | Landschaftsarchitekt, Berlin  |
|                     | Prof. Jörg Leuser   | Architekt, Köln   |
|                     | Markus Radermacher  | Stadt Frankfurt, Leiter der Abteilung „Mitte“ und stv. Amtsleiter der Bauaufsicht |
|                     | <b>Sachpreisrichter</b>   |   |
|                     | Mathias Düsterdick  | GERCHGROUP, Vorstandsvorsitzender   |
|                     | Prof. Dr. Martin Wentz  | Stadtplaner, Frankfurt  |
|                     | Mike Josef  | Stadt Frankfurt, Stadtrat, Dezernent für Planen und Wohnen                        |
|                     | Alexander Pauls   | GERCHGROUP, Vorstand Chief Development Officer                                    |



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

1. Preisgerichtssitzung 08. Juni 2020

Protokoll

---

### Teilnehmer

#### Stellvertretende Sachpreisrichter

Beate Huf

Stadt Frankfurt, Stadtrat, Leiterin des Dezernatsbüros für Planen und Wohnen

Marc K. Thiel

GERCHGROUP, Vorstand Chief Transaction Officer

#### Sachverständige

Michael Weber

Vertreter der CDU-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Uli Baier

Vertreter der Grünen-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

#### Berater\*

Carolin Gahl

Stadtplanungsamt Frankfurt am Main, 61.012 – Ortsbezirke Innere Stadt – Planungsteam 12

Christoph Fischer

Höhler+Partner Architekten und Ing. (Realisierbarkeit)

Janine Sempf

Denkmalamt Frankfurt am Main, Konservatorin

Jörg Stellmacher-Hein

Stadtplanungsamt Frankfurt am Main, Teamleitung 61.032 – Verkehrsplanung

Dr. Stefan Timpe

Denkmalamt Frankfurt am Main, Abteilungsleiter Bau- und Kunstdenkmalpflege /stellv. Abteilungsleiter

Uwe Wahl

Stadtplanungsamt Frankfurt am Main, Teamleitung 61.033 – Ökologie und Landschaftsplanung

Dr. Maria Wüllenkemper

Gebietskonservatorin, Landesamt für Denkmalpflege Hessen

\*Die Berater des Preisgerichts waren in der Vorprüfung tätig

#### Verfahrensbetreuung

C4C | competence for competitions

Uwe Dahms, Kristian Dahlgaard, Nils Rogel, Christopher Schriener, Isabell Legler, Guido Lill

Vorprüfer: Kordula Koller, Gerrit Wegener



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

1. Preisgerichtssitzung 08. Juni 2020

Protokoll

---

### 1 **Begrüßung** (09:50 Uhr)

---

Matthias Düsterdick begrüßt die Anwesenden zur 1. Preisgerichtssitzung. Er äußert seine Freude über das Erreichen dieses Meilensteins im Verfahren und seine Spannung über den Verlauf des Tages. Er wünscht allen Anwesenden eine gute und erkenntnisreiche Sitzung und bittet um Verständnis für die Maßnahmen aufgrund der COVID-19 Pandemie. Christopher Schriener (C4C) begrüßt alle Anwesenden und übernimmt die Feststellung der Anwesenheit:

Alle stimmberechtigten Fachpreisrichter und Sachpreisrichter sind anwesend. Zudem sind Prof. Jörg Leese, Stefan Bernard und Markus Radermacher als stellvertretende Fachpreisrichter anwesend. Das Preisgericht ist damit vollzählig, arbeits- und mehrheitsfähig.

Alle Sachverständigen, die anwesenden Vorprüferinnen und Mitarbeiterinnen des Wettbewerbsbetreuers sowie Gäste – auch wenn sie nicht namentlich in der Auslobung genannt waren – werden zum Preisgericht zugelassen. Damit sind alle Anwesenden gemäß RPW anwesenheitsberechtigt.

### 2 **Konstituierung des Preisgerichts** (10:05 Uhr)

---

#### Wahl des Preisgerichtsvorsitzes

Prof. Ulrike Lauber wird auf Antrag einstimmig (bei eigener Enthaltung) zur Preisgerichtsvorsitzenden gewählt. Die Vorsitzende übernimmt die Leitung der Sitzung.

#### Bestimmung des Protokollführers

Kristian Dahlgaard (C4C) übernimmt die Protokollführung.

#### Erläuterung des Verfahrens und Abgabe einer Versicherung nach RPW und Hinweis auf die persönliche Verantwortlichkeit

Frau Prof. Lauber begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für das Vertrauen.

Die Vorsitzende erläutert in einem kurzen Überblick den laut RPW vorgesehenen und bewährten Ablauf eines zweiphasigen Wettbewerbsverfahrens und erinnert an die Beurteilungskriterien der ersten Phase.

Ziel der Sitzung ist die Auswahl von bis zu sieben Arbeiten zur Weiterbearbeitung in der zweiten Wettbewerbsphase unter kritischer Würdigung aller Beiträge. Im ersten Wertungsrundgang ist der Ausschluss von Arbeiten nur einstimmig möglich, bei den weiteren Wertungsrundgängen entscheidet die einfache Mehrheit. Bei Stimmgleichheit zählt die Stimme der Ausloberin doppelt. Stimmenthaltungen sind gemäß RPW 2013 nicht zulässig.

Die Vorsitzende verweist auf die persönliche Verantwortlichkeit der Preisrichter gegenüber der Ausloberin, den Wettbewerbsteilnehmern und der Öffentlichkeit und bittet um offene und konstruktive Diskussion, aber auch um konzentrierte und disziplinierte Arbeit. Sie weist darauf hin, dass die Anonymität des Verfahrens zwingend einzuhalten ist und betont insbesondere die Vertraulichkeit der Diskussionen im Preisgericht bis zum Abschluss der Preisgerichtssitzung der 2. Phase: offizielle Verlautbarungen erfolgen ausschließlich über die Ergebnisprotokolle der Preisgerichtssitzungen am Ende des zweiphasigen Verfahrens.



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasier Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

1. Preisgerichtssitzung 08. Juni 2020

Protokoll

---

Sie holt die Versicherung der Anwesenden ein, dass sie

- keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer des Preisgerichts führen werden,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, sofern sie nicht an der Vorprüfung mitgewirkt haben,
- die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden,
- die Anonymität aller Arbeiten wahren und
- es unterlassen werden, Vermutungen über Verfasser zu äußern.

### 3

### Bericht der Vorprüfung

(10.20 Uhr)

Ein Vorprüfbericht mit den Ergebnissen der formalen Vorprüfung, vergleichenden Übersichtsdarstellungen sowie den Einzelberichten zu allen Beiträgen liegt für alle Anwesenden auf den Tischen bereit. Christopher Schriener präsentiert den Bericht der Vorprüfung:

#### Einlieferung

Abgabetermin für die Wettbewerbsunterlagen war Freitag, der 29. April 2020 und für die Modelle Montag, der 11. Mai 2020.

Es wurden 15 Wettbewerbsbeiträge eingereicht.

Die Arbeiten (Dateien) wurden anonym online über eine Datentransferplattform und die Pläne, Erläuterungstexte und Formblätter zusätzlich als Ausdruck persönlich, per Post oder Kurier im koordinierenden Büro C4C | competence for competitions in Berlin eingereicht.

Die Abgabe wurde bei allen Teilnehmern fristgerecht durchgeführt. Alle eingegangenen Wettbewerbsarbeiten wurden in die Vorprüfung einbezogen.

#### Vorprüfzeitraum

Die Vorprüfung wurde von Donnerstag, 30. April 2020, bis Freitag, den 5. Juni 2020, im Büro C4C durchgeführt.

#### Kennzeichnung der Arbeiten

Eingangsdaten, Kennziffern sowie Art und Zustand der Verpackung wurden durch die Vorprüfung erfasst. Die verschlossenen Umschläge mit den Verfassererklärungen wurden unter Verschluss genommen, die Kennziffern der jeweiligen Beiträge in zufälliger Verteilung mit Tarnzahlen von 2001 bis 2015 überklebt.

#### Anonymität der Arbeiten

Bei der Abgabe der Arbeiten wurde die Anonymität durch die Teilnehmer gewahrt.

#### Vollständigkeit der Leistungen

Die Vollständigkeit der Arbeiten wurde gemäß den in der Ausschreibung geforderten Leistungen mit folgendem Ergebnis überprüft:

Alle Arbeiten sind in den wesentlichen Teilen vollständig.

#### Zusätzliche Leistungen

Die Arbeiten 2003, 2007, 2011, 2013 und 2015 haben perspektivische Skizzen größer als DIN A3 eingereicht. Diese werden in den Plänen durch die Vorprüfung abgedeckt und durch eine Verkleinerung auf DIN A3 ersetzt.

---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

1. Preisgerichtssitzung 08. Juni 2020

Protokoll

---

### 4 Informationsrundgang (10:35 Uhr)

---

Es beginnt der Informationsrundgang. Alle 15 Arbeiten werden anhand des Modells, eingesetzt in das Umgebungsmodell, und anhand des Präsentationsplans, der über eine Beamerpräsentation vergrößert gezeigt wird, nacheinander wertungsfrei durch die Vorprüfung vorgestellt. Zusätzlich werden in einer zweiten, parallelen Beamerpräsentation ein Modellfoto, Analysepläne und Details projiziert.

*Ende des Informationsrundganges um 13:10 Uhr; Mittagspause von 13:15 Uhr bis 13:55 Uhr.*

### 5 Wertungsrundgänge (13:55 Uhr)

---

#### Erster Wertungsrundgang

Es beginnt der erste Wertungsrundgang anhand der Präsentationspläne und dem Modell sowie erneut vergrößert gezeigt über die Beamerpräsentation.

Im ersten Rundgang ist der Ausschluss einer Arbeit nur einstimmig aufgrund grundlegender städtebaulicher und/oder funktionaler Mängel möglich. Sobald eine Arbeit mindestens einen Fürsprecher findet, gelangt sie in den zweiten Wertungsrundgang.

Folgende **5 Arbeiten** wurden aufgrund von städtebaulichen und/oder funktionalen Mängeln einstimmig **ausgeschieden**:

**2002, 2004, 2009, 2010, 2013**

Nachfolgend werden die Diskussionen zu den ausgeschiedenen Arbeiten kurz zusammengefasst:

#### 2002

- Die spannungsvolle Überschneidung der Doppelturmgestalt der Hochhauskubatur spiegelt sich nicht in den Grundrissen wider. Die Darstellung der Fassade wird als zu schematisch kritisiert.
- Die Herangehensweise im Binnenraum wird nicht als zielführend erachtet. Der relativ enge Hof ist von Verkehrsflächen geprägt und lässt nicht viel Aufenthaltsqualität erwarten. Auch durch die Nutzungen in den Erdgeschosszonen ist keine Belebung zu erwarten.
- Die Zufahrt über die Friedrich-Ebert-Anlage wird kritisiert, die Adressbildung insgesamt wird in Frage gestellt.

#### 2004

- Der Versuch der „Blockrandheilung“ mit einem großen zusammenhängenden Baukörper wird gewürdigt. Die gewaltige Geste in den Bereich von der Friedrich-Ebert-Anlage und das groß dimensionierte Forum mit Blick auf das Mainova Umspannwerk aber wird kritisch hinterfragt und als nicht angemessen und qualitativ voll gewertet.
- Die bauliche Verknüpfung der verschiedenen Gebäudeteile verhindert die Entstehung qualitativer Freiräume, die vier verschiedenen Höfe ermöglichen keine gute Orientierung, attraktive und anziehende Nutzungen in den Erdgeschosszonen sind nicht erkennbar.
- Die Wohnungen sind überwiegend einseitig orientiert und haben teilweise sehr lange Flure.



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

1. Preisgerichtssitzung 08. Juni 2020

Protokoll

---

Die Anordnung des Hotels im Alten Polizeipräsidium und dem Anbau an der Friedrich-Ebert-Anlage wird kritisch bewertet.

### 2009

- Das Hochhaus ist mittig zum Alten Polizeipräsidium positioniert und rückt sehr nah an das denkmalgeschützte Gebäude heran. Der Übergang in einem Tagungsraum kann die beiden Gebäude nicht zufriedenstellend verbinden. Die Eingänge ins Hochhaus werden kritisch gesehen, es entsteht teilweise der Charakter einer Hinterhofsituation.
- Bezüge zur Findung der Form im Hochhaus werden zwar bemüht, insgesamt aber beliebig wirken die Vorsprünge beliebig.
- Der Wohnungsbau ist gut proportioniert jedoch scheint die Durchwegung schwierig und nicht ausreichend dimensioniert.
- Der Versuch, verschiedene Maßstäbe für verschiedene Situationen zu finden und den Freiraum zu öffnen, wird positiv gewürdigt.

### 2010

- Die Verfasser wählen einen nahezu quadratischen Footprint für das Hochhaus. Der solitärhafte Baukörper steht frei als Stapelung von leicht zueinander versetzten Kuben. Die Nähe des Hochhauses zum Alten Polizeipräsidium wird als deutlich zu eng kritisiert. Der zentrale Platz zwischen Hochhaus und Wohnblock aber wird positiv gewürdigt.
- Der große Block zur Ludwigstraße und der L-förmige Baukörper sind funktionale Bausteine
- Die gewählte offene Bauweise mit der Öffnung zur Kreuzung Mainzer Landstraße/Ludwigstraße erlaubt einerseits eine sehr öffentliche Erschließung des Geländes, bringt aber große Probleme mit dem Schallschutz, die Nahtstelle zwischen Kita und Hotelbereichen wirkt unglücklich. Der Schulerweiterungsbau befindet sich außerhalb des Wettbewerbsgebiets.

### 2013

- Die Gestaltung des Hochhauses aus drei sich ähnelnden, aber unterscheidbaren Kuben wird als interessanter Ansatz gewürdigt, die Anordnung der Nutzungen an den vertikalen „Fugen“ wirkt nachvollziehbar.
- Die weitgehende Schließung des Blockrands wird positiv gewürdigt, ebenso die Anordnung der Nutzungen.
- Auch wenn der Versuch die funktionalen Notwendigkeiten der Erschließung zu verbergen nachvollzogen wird, wird die Errichtung des „Decks“ auf Ebene 1 kritisch gesehen, insbesondere die Barrierefreiheit und die öffentliche Erreichbarkeit.
- Die vorgeschlagene Durchwegung durch das Quartier kann aufgrund der Enge neben dem Hochhaus nicht überzeugend.

Die **10 Arbeiten** mit den folgenden Tarnnummern **verbleiben** in der Bewertung: 2001, 2003, 2005, 2006, 2007, 2008, 2011, 2012, 2014, 2015.

Ende des ersten Rundganges um 13.55 Uhr; Mittagspause bis 15.49 Uhr.



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

1. Preisgerichtssitzung 08. Juni 2020

---

Protokoll

### Zweiter Wertungsrundgang (16:00 Uhr)

Es beginnt der zweite Wertungsrundgang erneut anhand der Präsentationspläne und dem Modell sowie erneut vergrößert gezeigt über die Beamerpräsentation.

Aspekte der vertieften Diskussion sind dabei neben der städtebaulichen Setzung des Hochhauses der Umgang und die bauliche Einbindung mit dem Polizeipräsidium, die Qualitäten der öffentlichen Räume sowie die Adressbildungen und die Anordnung der verschiedenen Nutzungen und Ihre Erschließung.

Über den weiteren Verbleib einer Arbeit entscheidet ab jetzt die einfache Mehrheit. Jeweils einer der Fachpreisrichter reflektiert vor einer Arbeit bei eingesetztem Modell und anhand der Originalpläne die Qualitäten der einzelnen Arbeiten und gibt ein Plädoyer für oder gegen die jeweilige Arbeit. Im Ergebnis wird wie folgt über die Arbeiten abgestimmt:

| Tarnnummer | (Zustimmung/Ablehnung) | Tarnnummer | (Zustimmung/Ablehnung) |
|------------|------------------------|------------|------------------------|
| 2001       | (10:0)                 | 2003       | (5:6)                  |
| 2005       | (1:9)                  | 2006       | (3:7)                  |
| 2007       | (8:2)                  | 2008       | (5:6)                  |
| 2011       | (0:10)                 | 2012       | (9:1)                  |
| 2014       | (6:5)                  | 2015       | (10:0)                 |

Somit sind die folgenden **5 Arbeiten** im zweiten Rundgang aus dem Verfahren **ausgeschieden**:

**2003, 2005, 2006, 2008, 2011**

Die folgenden **5 Arbeiten verbleiben** im Verfahren:

**2001, 2007, 2012, 2014, 2015**



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

1. Preisgerichtssitzung 08. Juni 2020

Protokoll

---

### Rückholanträge

Für die Arbeit 2003 wird ein Rückholantrag gestellt. Der Rückholantrag wird ohne Gegenstimme angenommen. Nach kurzer Diskussion wird über die Arbeit erneut wie folgt abgestimmt:

| Tarnnummer | (Zustimmung/Ablehnung) |
|------------|------------------------|
| 2003       | (8:2)                  |

Somit **verbleibt** die Arbeit **2003** nach erneuter Abstimmung ebenfalls im Verfahren.

Der zweite Wertungsrundgang endet um 18:15 Uhr mit der einstimmigen Benennung der insgesamt sechs Arbeiten **2001, 2003, 2007, 2012, 2014, 2015** für die Weiterbearbeitung in der zweiten Phase.

Im Anschluss an den zweiten Wertungsrundgang formuliert das Preisgericht die Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung in der zweiten Phase.

Nachfolgend werden die Diskussionen zu den im 2. Rundgang ausgeschiedenen Arbeiten kurz zusammengefasst:

### 2005

- Das nachvollziehbare städtebauliche Konzept der gestapelten Kuben unterschiedlicher Nutzungen ist in sich schlüssig, die nach außen getragene Zeichenhaftigkeit im Städtebau kann in der vorgeschlagenen Architektur aber nicht überzeugen.
- Der Abstand zwischen Wohnungsbau und Hochhaus erscheint stimmig, es bleiben im Freiraum keine schwierigen Restflächen. Der Freiraum lässt jedoch eine differenzierte Ausarbeitung vermissen.
- Die dominante Gestaltung des Gebäudes an der Friedrich-Ebert-Anlage wird als unpassend erachtet.

### 2006

- Das Hochhaus steht axial mit der schlanken Seite zum Präsidium und erstreckt sich mit der längeren Seite des Fußabdrucks ins Innere des Blocks; diese Ausrichtung wird kontrovers diskutiert. Der Vorschlag der Verfasser, das Hochhaus mit zwei zungenförmigen viergeschossigen Flügeln zu umfassen, ist als Idee nachvollziehbar, in der Konsequenz für die entstehenden öffentlichen und inneren Räume jedoch negativ.
- Der aufgehende Turm als Regalsystem für unterschiedliche Nutzungen wird als eleganter Beitrag gewertet, städtebaulich wird der Zusammenschluss mit den anderen Baukörpern jedoch in Frage gestellt – es entsteht keine überzeugende Abfolge öffentlicher Räume.
- Die Verortung der Wohnnutzung im Sockel wird teilweise in Frage gestellt, insgesamt erscheint auch die Nutzungskonzeption für die öffentlichen Bereiche im Hochhaussockel nicht überzeugend.

### 2008

- Der Vorschlag der Verfasser wird als konsequente Haltung gewürdigt, das Preisgericht diskutiert die Form des Turmes aber kontrovers. Der Erhalt des Bestands wird im Ergebnis als nicht zielführend gewertet und der Turm in seiner Form als sehr wuchtig und unangemessen im Kontext mit dem Kulturdenkmal.



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

1. Preisgerichtssitzung 08. Juni 2020

Protokoll

---

- Der geschlossene und kleinteilige Blockrand ist ein guter und eigenständiger städtebaulicher Ansatz; die Adressbildung im Hof kann jedoch nicht nachvollzogen werden.
- Der von einem Baumhain zur Friedrich-Ebert-Anlage abgegrenzten kleine urbane Platz wird begrüßt, die Gestaltung des Schulbaus an der Friedrich-Ebert-Anlage wirkt eher abweisend.

### 2011

- Der Versuch der Verfasser, eine eigene Architektursprache zu entwickeln, wird anerkannt. Die Kubatur des Hochhauses wird entsprechend der Herleitung nachvollzogen, wirkt jedoch thematisch teils überladen und im Ergebnis eher beliebig.
- Die Fassadengestaltung umfasst das ganze Ensemble, wirkt in seiner Ausgestaltung jedoch formalistisch und nicht überzeugend. Auch das Motiv liegender Lamellen als Fassadenmotiv überzeugt nicht.
- Die „Höfe der Wohnbebauung erscheinen sehr eng, die Ausbildung der Kante durch ein „kleines Haus“ im nördlichen Nutzungsbereich ist räumlich zu schwach.
- Die kleinteilige Maßstäblichkeit der öffentlichen Räume wird nachvollzogen, kann jedoch im Ergebnis nicht mit der Maßstäblichkeit des Hochhauses mithalten. Die Qualität der öffentlichen Räume – insbesondere des zentralen Platzes – verliert durch die Überlagerung mit der Vorfahrt ihre potenzielle Aufenthaltsqualität.



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

1. Preisgerichtssitzung 08. Juni 2020

Protokoll

---

### 6 **Empfehlungen des Preisgerichtes** (18.15 Uhr)

---

#### Allgemeine Empfehlungen

Das Preisgericht beschließt auf Basis der Diskussionen des Tages den Teilnehmern allgemeine Vorschläge zur weiteren Bearbeitung zu geben, deren genaue Formulierung im Nachgang der Sitzung abgestimmt wird. Sie befinden sich in der Anlage „APP\_2020-06-08\_1.PG\_Anlage Hinweise weitere Bearbeitung“

### 7 **Abschluss** (18:35 Uhr)

---

Das Preisgericht beschließt, die Verfasserumschläge verschlossen zu lassen. Die Vorsitzende dankt der Verfahrensbetreuung für die professionelle Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung und dem Preisgericht für die erfolg- und erkenntnisreiche erste Sitzung. Die Vorprüfung wird einstimmig entlastet.

Als Auslober dankt Herr Düsterdick ebenfalls allen Beteiligten und der Vorsitzenden für die konstruktive und zielorientierte Leitung der Diskussionen.



---

**Das Präsidium, Frankfurt**

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

---

Protokoll

---

**Preisgerichtssitzung 2**

---

## Protokoll

|                     |   |   |
|---------------------|---|---|
| <b>Datum</b>        | Montag, 31. August 2020   |   |
| <b>Zeit</b>         | Einlass ab 08:30 Uhr<br>Beginn 09:45 Uhr / Ende 18:35 Uhr   |   |
| <b>Ort</b>          | Halle 414, Gwinnerstraße 42, 60388 Frankfurt am Main  |   |
| <b>Tagesordnung</b> | TOP 1 Begrüßung<br>TOP 2 Bericht der Vorprüfung<br>TOP 3 Informationsrundgang<br>TOP 4 Wertungsrundgänge<br>TOP 5 Empfehlungen des Preisgerichts<br>TOP 6 Abschluss |   |
| <b>Teilnehmer</b>   | <b>Fachpreisrichter</b>   |   |
|                     | Martin Hunscher   | Amtsleitung, Stadtplanungsamt Frankfurt   |
|                     | Prof. Anett-Maud Joppien  | Architektin, Frankfurt (entschuldigt)   |
|                     | Ingo Kanehl   | Architekt, Köln   |
|                     | Prof. Ulrike Lauber   | Architektin, Berlin/München   |
|                     | Tobias Micke  | Landschaftsarchitekt, Berlin  |
|                     | Petra Wörner  | Architektin, Frankfurt  |
|                     | <b>Stellvertretende Fachpreisrichter</b>  |   |
|                     | Stefan Bernard  | Landschaftsarchitekt, Berlin  |
|                     | Prof. Jörg Leeser   | Architekt, Köln   |
|                     | Markus Radermacher  | Stadt Frankfurt, Leiter der Abteilung „Mitte“ und stv. Amtsleiter der Bauaufsicht |
|                     | Prof. Christa Reicher   | Architektin, Aachen (entschuldigt)  |
|                     | <b>Sachpreisrichter</b>   |   |
|                     | Mathias Düsterdick  | <b>GERCHGROUP</b> , Vorstandsvorsitzender   |
|                     | Prof. Dr. Martin Wentz  | Stadtplaner, Frankfurt  |
|                     | Mike Josef  | Stadt Frankfurt, Stadtrat, Dezernent für Planen und Wohnen                        |
|                     | Alexander Pauls   | <b>GERCHGROUP</b> , Vorstand Chief Development Officer                            |



---

**Das Präsidium, Frankfurt**

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

---

Protokoll

**Teilnehmer****Stellvertretende Sachpreisrichter**

Beate Huf

Stadt Frankfurt, Stadtrat, Leiterin des Dezernatsbüros für Planen und Wohnen

Marc K. Thiel

**GERCHGROUP**, Vorstand Chief Transaction Officer**Sachverständige**

Michael Weber

Vertreter der CDU-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Uli Baier

Vertreter der Grünen-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

**Berater\***

Ursula Brünner

Abteilungsleitung Stadterneuerung, Stadt Frankfurt

Carolin Gahl

Stadtplanungsamt Frankfurt am Main, 61.012 – Ortsbezirke Innere Stadt – Planungsteam 12

Christoph Fischer

Höhler+Partner Architekten und Ing. (Realisierbarkeit)

Christian Mühlens

GERCHGROUP, Projektleitung

Selma Nalbantoglu

Abteilungsleiterin Bauaufsicht, Stadt Frankfurt

Janine Sempf

Denkmalamt Frankfurt am Main, Konservatorin

Jonathan Max Speier

Praktikant Stadtplanungsamt Dezernat Planen und Wohnen, Stadt Frankfurt

Jörg Stellmacher-Hein

Stadtplanungsamt Frankfurt am Main, Teamleitung 61.032 – Verkehrsplanung

Dr. Stefan Timpe

Denkmalamt Frankfurt am Main, Abteilungsleiter Bau- und Kunstdenkmalpflege /stellv. Abteilungsleiter

Uwe Wahl

Stadtplanungsamt Frankfurt am Main, Teamleitung 61.033 – Ökologie und Landschaftsplanung

Dr. Maria Wüllenkemper

Gebietskonservatorin, Landesamt für Denkmalpflege Hessen

\*Die Berater des Preisgerichts waren in der Vorprüfung tätig

**Verfahrensbetreuung**

C4C | competence for competitions

Kristian Dahlgaard, Nils Rogel, Christopher Schriener, Isabell Legler, Guido Lill  
Vorprüfer: Kordula Koller, Gerrit Wegener



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---

### 1 Begrüßung

(09:35 Uhr)

Matthias Düsterdick begrüßt die Anwesenden zur 2. Preisgerichtssitzung. Er äußert seine Spannung über den Verlauf des Tages und das Ergebnis, das nun so nahe liegt. Er wünscht allen Anwesenden eine gute und erkenntnisreiche Sitzung und bittet um Verständnis für die etwas einschränkenden Maßnahmen aufgrund der COVID-19 Pandemie.

Christopher Schriener (C4C) begrüßt alle Anwesenden und übernimmt die Feststellung der Anwesenheit:

Bis auf Prof. Joppien sind alle stimmberechtigten Fachpreisrichter und Sachpreisrichter anwesend. Frau Joppien wird von Herrn Leeser vertreten. Das Preisgericht ist damit vollzählig, arbeits- und mehrheitsfähig.

Alle Sachverständigen, die anwesenden Vorprüferinnen und Mitarbeiterinnen des Wettbewerbsbetreuers sowie Gäste – auch wenn sie nicht namentlich in der Auslobung genannt waren – werden zum Preisgericht zugelassen. Damit sind alle Anwesenden gemäß RPW anwesenheitsberechtigt.

#### Erläuterung des Verfahrens und Abgabe einer Versicherung nach RPW und Hinweis auf die persönliche Verantwortlichkeit

Frau Prof. Lauber begrüßt als bereits in der 1. Preisgerichtssitzung gewählte Vorsitzende die Anwesenden und bedankt sich für das Vertrauen.

Die Vorsitzende erläutert in einem kurzen Überblick den laut RPW vorgesehenen und bewährten Ablauf eines zweiphasigen Wettbewerbsverfahrens und erinnert an die Auswahlkriterien sowie die gewonnenen Erkenntnisse der ersten Phase.

Ziel der 2. Sitzung ist eine möglichst einstimmige Findung von drei Preisträgern.

Im ersten Wertungsrundgang ist der Ausschluss von Arbeiten nur einstimmig möglich, bei den weiteren Wertungsrundgängen entscheidet die einfache Mehrheit. Bei Stimmgleichheit zählt die Stimme der Ausloberin doppelt. Stimmenthaltungen sind gemäß RPW 2013 nicht zulässig.

Die Vorsitzende verweist wie schon bei der Sitzung der 1. Phase auf die persönliche Verantwortlichkeit der Preisrichter gegenüber der Ausloberin, den Wettbewerbsteilnehmern und der Öffentlichkeit und bittet um offene und konstruktive Diskussion, aber auch um konzentrierte und disziplinierte Arbeit. Sie weist darauf hin, dass die Anonymität des Verfahrens zwingend einzuhalten ist und betont insbesondere die Vertraulichkeit der Diskussionen im Preisgericht bis zum Abschluss der Preisgerichtssitzung der 2. Phase: offizielle Verlautbarungen erfolgen ausschließlich über die Ergebnisprotokolle der Preisgerichtssitzungen am Ende des zweiphasigen Verfahrens.

Sie holt ein weiteres Mal die Versicherung der Anwesenden ein, dass sie

- keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer des Preisgerichts führen werden,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, sofern sie nicht an der Vorprüfung mitgewirkt haben,
- die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden,
- die Anonymität aller Arbeiten wahren und
- es unterlassen werden, Vermutungen über Verfasser zu äußern.

#### Bestimmung des Protokollführers

Nils Rogel (C4C) übernimmt die Protokollführung.



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---

## 2 Bericht der Vorprüfung (10.00 Uhr)

Ein Vorprüfbericht mit den Ergebnissen der formalen Vorprüfung, vergleichenden Übersichtsdarstellungen sowie den Einzelberichten zu allen Beiträgen liegt für alle Anwesenden auf den Tischen bereit. Christopher Schriener präsentiert den Bericht der Vorprüfung:

### Einlieferung

Abgabetermin für die **Wettbewerbsunterlagen** war Mittwoch der **07. August 2020** und für die **Modelle** Montag, der **17. August 2020**.

Es wurden 6 Wettbewerbsbeiträge eingereicht.

Die Arbeiten (Dateien) wurden anonym online über eine Datentransferplattform und die Pläne, Erläuterungstexte und Formblätter zusätzlich als Ausdruck persönlich, per Post oder Kurier im koordinierenden Büro C4C | competence for competitions, Lützowstraße 93, 10785 Berlin, eingereicht.

Die Abgabe wurde **bei allen Teilnehmern fristgerecht** durchgeführt. Alle eingegangenen Wettbewerbsarbeiten wurden in die Vorprüfung einbezogen.

### Vorprüfzeitraum

Die Vorprüfung wurde von Donnerstag, den 08. August 2020, bis Freitag, den 28. August 2020, im Büro C4C durchgeführt.

### Kennzeichnung der Arbeiten

Eingangsdaten, Kennziffern sowie Art und Zustand der Verpackung wurden durch die Vorprüfung erfasst. Die verschlossenen Umschläge mit den Verfassererklärungen wurden unter Verschluss genommen, die Kennziffern der jeweiligen Beiträge in zufälliger Verteilung mit Tarnzahlen von 4001 bis 4006 überklebt.

### Anonymität der Arbeiten

Bei der Abgabe der Arbeiten wurde die Anonymität durch die Teilnehmer gewahrt.

### Vollständigkeit der Leistungen

Die Vollständigkeit der Arbeiten wurde gemäß den in der Ausschreibung geforderten Leistungen mit folgendem Ergebnis überprüft: Alle Arbeiten sind in den wesentlichen Teilen vollständig.

### Zusätzliche Leistungen

Einige Arbeiten haben perspektivische Skizzen größer als DIN A3 eingereicht. Diese werden in den Plänen durch die Vorprüfung abgedeckt und durch eine Verkleinerung auf DIN A3 ersetzt.

### Modelle

Bei einigen Modellen waren Modellkörper oder Modellbäume von den Einsatzplatten gelöst. Diese wurden durch einen Mitarbeiter des verfahrensbetreuenden Büros fixiert.

Frau Lauber bedankt sich bei der Vorprüfung für die Vorbereitung und bittet darum die Leistung der Architekten – auch bei kontroverser Diskussion der Beiträge – ausreichend zu würdigen.



---

**Das Präsidium, Frankfurt**

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---

### **3 Informationsrundgang (10:35 Uhr)**

Es beginnt der Informationsrundgang. Alle 6 Arbeiten werden anhand des Modells, eingesetzt in das Umgebungsmodell und anhand der Präsentationspläne, die über eine Beamerpräsentation vergrößert gezeigt wird, nacheinander wertungsfrei durch die Vorprüfung vorgestellt. Zusätzlich werden in einer zweiten, parallelen Beamerpräsentation ein Modellfoto, Analysepläne und Details projiziert.

Hierbei werden insbesondere das städtebauliche Leitkonzept der Verfasser, die Anordnung der Baukörper auf dem Wettbewerbsgebiet, den Abbruch der Bestandsgebäude die Zuordnung der vorgesehenen Nutzungen Wohnen, Hotel, Schule und Kita, die Höhenentwicklung der Baukörper, Umgang mit dem Denkmal des Alten Polizeipräsidiums, das Erschließungskonzept, sowie die Freiraumgestaltung erläutert.

*Ende des Informationsrundganges um 11:40 Uhr; Mittagspause von 11:55 Uhr bis 13:20 Uhr.*

### **4 Wertungsrundgänge (13:20 Uhr)**

Das Preisgericht reflektiert und bestätigt im Hinblick auf die Arbeiten noch einmal die verschiedenen Bewertungskriterien zur Beurteilung der Beiträge und würdigt die gezeigte Vertiefung und Weiterentwicklung aller Arbeiten nach der 1. Phase. In den folgenden Wertungsrundgängen gelte es nun die optimale Lösung für die gestellte Aufgabe zu finden.

#### **Erster Wertungsrundgang (13:20)**

Es beginnt der erste Wertungsrundgang anhand der Beamerpräsentation und dem eingesetzten Modell. Hierbei wurde insbesondere auf die stadträumliche Wirkung und die Angemessenheit der Lösungen diskutiert.

Der Ausschluss einer Arbeit ist im ersten Rundgang nur einstimmig aufgrund grundlegender städtebaulicher und/oder funktionaler Mängel möglich. Sobald eine Arbeit mindestens einen Fürsprecher findet, gelangt sie in den zweiten Wertungsrundgang. Für jede Arbeit besteht jederzeit die Möglichkeit einen Rückholantrag durch einen stimmberechtigten Preisrichter zu stellen.

Unter Berücksichtigung der gezeigten Qualität wird im ersten Rundgang keine Arbeit ausgeschieden.

*Ende des ersten Rundganges um 13:55 Uhr; Pause bis 14.10 Uhr.*



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---

### Zweiter Wertungsrundgang (14:10 Uhr)

Es beginnt der zweite Wertungsrundgang erneut anhand der Präsentationspläne und dem Modell sowie erneut vergrößert gezeigt über die Beamerpräsentation.

Aspekte der vertieften Diskussion sind dabei neben der städtebaulichen Setzung des Hochhauses der Umgang und die bauliche Einbindung mit dem Polizeipräsidium, die Qualitäten der öffentlichen Räume sowie die Adressbildungen und die Anordnung der verschiedenen Nutzungen und Ihre Erschließung.

Über den weiteren Verbleib einer Arbeit entscheidet ab jetzt die einfache Mehrheit.

Jeweils einer der Fachpreisrichter reflektiert vor einer Arbeit bei eingesetztem Modell und anhand der Originalpläne die Qualitäten der einzelnen Arbeiten und gibt ein Plädoyer für oder gegen die jeweilige Arbeit. Im Ergebnis wird wie folgt über die Arbeiten abgestimmt:

| Tarnnummer | (Zustimmung/Ablehnung) | Tarnnummer | (Zustimmung/Ablehnung) |
|------------|------------------------|------------|------------------------|
| 4001       | (10:0)                 | 4002       | (1:9)                  |
| 4003       | (7:3)                  | 4004       | (9:1)                  |
| 4005       | (4:6)                  | 4006       | (6:4)                  |

Somit sind die folgenden **2 Arbeiten** im zweiten Rundgang aus dem Verfahren **ausgeschieden:**

#### **4002, 4005**

Nachfolgend werden die Diskussionen zu den ausgeschiedenen Arbeiten kurz zusammengefasst:

#### 4002

- Die skulpturale Kubatur des Hochhauses mit dem Spiel der Höhen in die verschiedenen Richtungen der Umgebung wird positiv gewürdigt. Auch die städtebauliche Setzung des Eckgebäudes im Süden wirkt überzeugend.
- Der Platz zwischen Hochhaus und Alten Polizeipräsidium wirkt in seiner Funktionalität fraglich, insbesondere der Shared-Space Ansatz wird hinterfragt. Die Erschließungssituation des Hochhauses für Ver- und Entsorgung über den Platz im Süden wird funktional für das Hochhaus begrüßt, für die Qualität des öffentlichen Raumes jedoch grundsätzlich kritisch gesehen. Trotz seiner Größe wirkt der Eingang ins Grundstück an der Ludwigstraße eher untergeordnet und unangemessen für den Vorbereich des Hochhauses.
- Die innere Organisation des Hochhauses wirkt nachvollziehbar, auch wenn bedingt durch die Geometrie viele Sonderfälle und wenig Standardsituationen beim Wohnen und den Hotelzimmern entstehen.
- Die Gestaltung der Fassade wird grundsätzlich kritisch gesehen.



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---

### 4005

- Die grundsätzliche vertikale Entwicklung des Hochhauses wird positiv gewürdigt. Die Idee, das Hochhaus in ein kleines urbanes Quartier mit verschiedenen hohen weiteren Hochhäusern zu stellen, wird als städtebaulich interessant gewertet, ebenso die entstehende städtebauliche Struktur um den rechtwinkligen, urbanen Platz. Die Adressierung des Hochhauses wird durch die öffentlichen Räume eher in Richtung Süden verschoben; dies scheint als eindeutige Adresse eher schwach.
- Die Freiräume im Süden werden als öffentliche Räume mit Potenzial gesehen, offen bleibt die Frage nach der öffentlichen Erreichbarkeit aus dem Norden. Die Passage südlich des Anbaus an das Präsidium wird als zu eng und mit zu wenig Qualitäten gesehen. Die breite Öffnung der Mainzer Landstraße wird aus stadträumlicher Sicht als Qualität gesehen, widerspricht jedoch den Vorgaben der Auslobung und den Hinweisen zur Bearbeitung zur 2. Phase (erhebliche Probleme im Hinblick auf den Schallschutz).
- Der direkte Anbau an das Präsidium wird kontrovers diskutiert – einerseits entsteht durch die Freistellung der benachbarten Kirche eine großzügige Situation mit Entwicklungspotenzial, andererseits wird die Nähe zum Kulturdenkmal kritisch gewertet.

Die folgenden **4 Arbeiten verbleiben** im Verfahren:

- 4001, 4003, 4004, 4006

### Festlegung der Engeren Wahl

Der Antrag die verbliebenen vier Arbeiten **4001, 4003, 4004, 4006** als Engere Wahl zu definieren, wird einstimmig angenommen.

*Ende des zweiten Wertungsrundgangs um 16:25 Uhr, Kaffeepause bis 17:30 Uhr*

### Schriftliche Beurteilungen

Jeweils ein Fachpreisrichter übernimmt die schriftliche Beurteilung der Arbeiten der engeren Wahl; die Sachpreisrichter, Sachverständigen und die Vorprüfer werden jeweils für jede Arbeit hinzugezogen. Anschließend werden die Textentwürfe zur schriftlichen Beurteilung jeweils vor den Entwurfsbeiträgen und Teilnehmermodellen verlesen. Die Textentwürfe werden diskutiert, ggf. angepasst und einstimmig bestätigt.



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasier Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---

### 4001

Die Verfasser verfolgen den Ansatz eines Quartiers, das in seinem Städtebau und mit seinem Hochhaus mit dem ehemaligen Polizeipräsidium harmonieren soll. Sie sehen das bis zu 176 Meter hohe Hochhaus in seiner solitären Ausformung als Herzstück des Quartiers. Der zitierte Bezug zum Präsidium, v.a. in der Herausbildung von baulich-strukturellen Bezügen, ist konzeptuell jedoch nicht ablesbar. Das Preisgericht würdigt dennoch den städtebaulichen Ansatz der zentralen Alleinstellung des Hochhauses im Mittelpunkt des Plangebietes.

Entlang der gebietsumgebenden Straßen wird die Randbebauung über drei Baukörper ergänzt. Das Wohngebäude mit integrierter Kita nordwestlich des Präsidiums hält respektablem Abstand zum Baudenkmal, vermittelt über seine „Z-förmige“ Ausbildung in die Quartiersmitte und lenkt den Besucher und Nutzer des Quartiers an die nördliche Adresse und Erschließung des Hochhauses. Hier sind die Lobbys der Hotel- und Büronutzungen richtig und hinreichend großzügig organisiert. Über die Erschließung von Süden wird die Lobby für die Wohnungen des Hochhauses störungsfrei und klar erkennbar erreicht.

Entlang der Mainzer Landstraße entwickeln die Verfasser die vorhandene Blockrandbebauung strukturell überzeugend mit einer Wohnbebauung weiter und akzentuieren mit einem siebengeschossigen Bauteil die Einmündung der Ludwigstraße. An dieser Stelle wird die zentrale und großzügige Erschließung des Plangebietes aus Richtung Süden vorgeschlagen, die durch den ebenfalls siebengeschossigen nachfolgenden Baukörper an der Ludwigstraße markiert wird. Dieser Baukörper ist als Baublock um einen sehr engen Innenhof entwickelt und vereint die geforderten Schulnutzungen mit weiteren Wohnungen.

Das Hochhaus verschiebt insgesamt drei Kubaturen um einen zentralen innenliegenden Erschließungskern. Die so entstehenden Kompartimente sind je nach Nutzungsart in ihrer Gliederung, Materialität und Tiefe unterschiedlich ausgebildet, womit insgesamt das Außenmaß des Hochhauses mit einer Grundfläche von rund 40 auf 40 Metern in seiner Präsenz deutlich aufgebrochen wird. Vor- und Rücksprünge der Bauteile führen zu einer weiteren Differenzierung der großen Baumasse.

Die Baumasse des Hochhauses insbesondere die Verwendung unterschiedlicher Materialien je Nutzungseinheit sowie die Fassaden Versprünge bedrängen aus Sicht des Denkmalschutzes das Kulturdenkmal in seiner optischen Wirkung.

Als sehr problematisch wird der Umgang mit dem Kulturdenkmal gesehen, da massiv in die historische Raumstruktur eingegriffen wird. So wird die Eingangshalle durch den Einbau von Wänden und Aufzügen stark verändert und die Gewölbe der Eingangshalle in Teilbereichen zerstört. Aufgegeben wird auch die komplette Binnenstruktur der historischen Raumfolge im gesamten Gebäude: ein Großteil der tragenden Wände wird durch Stützen ersetzt.

Die Arbeit überzeugt durch eine sehr gute Orientierung auf dem Grundstück und eine gelungene Auffindbarkeit der wichtigen Zugänge. Jeweils an der Friedrich-Ebert-Anlage und an der Ludwigstraße sind wohl proportionierte Zugänge vorgesehen, an letzterer fördert der zurückgesetzte Baukörper die Erkennbarkeit an der Mainzer Landstraße. Eine attraktiv gestaltete Durchwegung mit gut gesetzten Baumstellungen und diversen Aufenthaltsangeboten lassen eine hohe Attraktivität der Freiräume erwarten. Die Eingangsbereiche fürs Wohnen, Büros und Hotel sind farblich akzentuiert, was die Bedeutung dieser Anlaufpunkte wohlthuend hervorhebt.

Zufahrten zu Tiefgaragen und Anlieferungsbereichen werden früh in die Gebäude geführt, sodass der Verkehr im Innenbereich auf das Notwendigste reduziert wird.



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---

Die Gestaltung der grünen Randbereiche ist allerdings zu wenig differenziert und geht wenig auf die individuellen Nutzungsanforderungen ein. Die Lage der Kindertagesstätte mit angegliedertem Freiraum im Gegenüber der Kirche ist gut.

Der Entwurf erreicht nicht ganz die geforderte Ausnutzung und bleibt insbesondere mit einem deutlich zu geringem Anteil an Wohnfläche hinter den Anforderungen zurück.

Letztlich überzeugt das Konzept durch eine nachvollziehbare und kluge Verteilung und Organisation der Baumassen und sein bei aller städtebaulicher Dichte großzügiges und klar differenziertes Freiraum- und Wegekonzept. Die starke Volumetrie der versetzten Ebenen des Hochhauses mit den deutlich unterschiedenen Fassaden der einzelnen Nutzungsbereichen wird aber sehr kontrovers diskutiert. Die Arbeit leistet einen wertvollen Beitrag für die gewünschte Öffnung des Quartiers mit einer hohen Nutzungs- und Aufenthaltsqualität.



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

---

Protokoll

### 4003

Die städtebauliche Markanz der Gesamtanlage entsteht durch das vorbehaltlose Bekenntnis in der konzeptionellen Haltung des Entwurfes zur Anlage des historischen Polizeipräsidiums. Identitätsstiftend wird der Charakter des denkmalgeschützten Ensembles aufgegriffen und bestimmt damit die sowohl stadträumliche wie architektonische Haltung des Entwurfs.

Auch aus Sicht der Denkmalpflege nehmen die Verfasser als einziger Wettbewerbsteilnehmer das Kulturdenkmal zum Ausgangspunkt des Planungsprozesses. Es ist eine intensive Auseinandersetzung mit dem Bestandsgebäude zu erkennen: die Eingriffe sind auf das Nötigste minimiert, die Fassaden der Neubauten entwickeln sich aus der Form- und Materialsprache des Altbaus.

Die Gesamtanlage des neuen Quartiers entwickelt sich folgerichtig entlang der Symmetrieachse des alten Polizeipräsidiums. Entlang dieser Entwicklungslinie fädelt sich die Haupteinschlüsse von der Friedrich-Ebert-Anlage durch bis zur Ludwigstraße. Interessant dabei ist der konzeptionelle Ansatz über die historische Anlage innenräumlich prominente Platzsituationen für Büro, Hotel- oder Veranstaltungsnutzung anzubieten und dann gleichsam im Außenraum Richtung Ludwigsstraße eine urbane, öffentlich wirksame Durchwegung durch die blockschließende Wohnbebauung zu schaffen.

Allerdings entstehen durch die Unentzerrbarkeit dieses konzeptionellen Ansatzes an vielen Stellen unbefriedigende und nicht akzeptable Kompromisse. Hierbei sind unter anderem uneindeutige Restflächen zu nennen, es wird keine Eindeutigkeit eines Vorne und Hinten erkannt, nicht nachvollziehbar ist auch der offensichtlich notwendige Höhenversatz im Gelände, bedingt durch den Anschluss an den Bestand. Hat die Ludwigstraße tatsächlich die Bedeutung für eine dermaßen prominente und für das Quartier wichtige Erschließung? Die kontroverse Diskussion wurde entsprechend auch auf die Massenverteilung der Kubatur übertragen.

Die sehr konsequente städtebauliche Ausarbeitung der Arbeit bringt eindeutige Freiräume hervor. Den Auftakt an der Friedrich-Ebert-Anlage bildet ein kleiner Platz, dessen räumliche Qualitäten allerdings nur zu erahnen sind. Auch die langgestreckte Gasse entlang der nördlichen Grundstücksgrenze erscheint wenig attraktiv und eher monoton. Die anschließenden Freiräume am Hotel und im Übergang zur Ludwigstraße allerdings sind von einer angenehmen Großzügigkeit und Eleganz. Diese attraktiv gestalteten Freiräume mit Baumpflanzungen, Wasserspiel und gastronomischen Freiflächen zeigen eine hohe Qualität, die als Vorbote für die weiteren Entwicklungen im näheren Umfeld verstanden werden können. Die Freibereiche für die Kindertagesstätte sind in nicht ausreichendem Umfang nachgewiesen, die privat nutzbaren Freiflächen im Süden führen ein Randdasein, dessen Entwicklungspotential vom Preisgericht als zu gering erachtet wird.

Als angenehm empfunden wird die sich in die Höhe entwickelnde und sukzessive entmaterialisierende Fassaden empfunden, die geradezu übersensibel die Dichte der Kubatur im Grundrisslayout versucht aufzulösen. Beispielhaft hierfür ist nicht ausreichende Belichtung der Wohnungsgrundrisse in der Blockrandbebauung zu nennen. Positiv wird der Standort der Schulerweiterung gesehen, allerdings auch hier zum Preis einer wenig attraktiven Restfläche für das Wohnen.

Insgesamt kann die kraftvolle Wirkung des Konzepts und die intensive Auseinandersetzung mit dem Denkmal des Alten Präsidiums positiv gewürdigt werden. Nutzungen und Freiräume allerdings müssen hier immer wieder hinter Symmetrie und räumlichen Achsen zurückstehen.



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasier Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---

### 4004

Die Verfasser schlagen ein konsequentes System aus sich verschränkenden und geknickten Baukörpern vor, das differenziert zwischen öffentlichen und privaten Räumen und das H-förmige und höhengestaffelte Hochhaus, das so mit den Höhen der umgebenden Hochhausbauten vermitteln will, frei im Innenbereich präsentiert. Die beiden Hochhausteile werden durch eine teilweise begrünte gläserne Fuge getrennt, deren gewünschte Transparenz allerdings in gebautem Zustand zu hinterfragen ist. Der dadurch erhöhte Fassadenanteil wird durch die hohe Qualität der Grundrisse und die gute Belichtung der Innenräume mehr als ausgeglichen. Die Grundrisslösungen für Hotel, Wohnen und Büro sind einfach und überzeugend.

Bei der Adressbildung zioniert sich das Areal in einen südlichen ruhigeren und dem Wohnen zugeordneten Quartiersplatz mit Hotelvorfahrt und einem eher gewerblichen Bereich zwischen Hochhaus und Polizeipräsidium. Die Eingangssituation der Hochhausnutzungen sind geschickt räumlich getrennt ausgearbeitet.

Die Planung sieht aus Sicht des Denkmalschutzes erhebliche Eingriffe in die historische Bausubstanz vor insbesondere hinsichtlich der straßen- und hofseitigen Erschließung. Die Verfasser versuchen durch den Einbau einer Hub-Bühne an der Straßenseite die barrierefreie Erschließung des Gebäudes zu erzielen. Durch zwei weitere, neue Erschließungskerne wird das Gebäude über alle Geschosse (einschließlich UG) mit Aufzügen und Treppen verbunden, die ihrerseits Notausgänge durch die historische Fassade bedienen. Die Neubebauung an der Mainzer Landstraße nimmt durch ihre Blockteilung optisch Bezug auf die Parzellenbreite des benachbarten Kulturdenkmals. Insgesamt lässt die amorphe Struktur die Bezugnahme zum Polizeipräsidium vermissen.

Die Grundrisse der südlichen Wohngebäude sind im Wesentlichen durchgesteckt und funktionieren gut. Die Erdgeschosszonen zeigen leider nur teilweise die geforderten öffentlichen Nutzungen. Die Grundrisse des nördlichen Gebäudes zur Friedrich-Ebert-Anlage sind kleinteilig organisiert und größtenteils gut ausgerichtet.

Das Erschließungskonzept des städtebaulichen Entwurfs folgt grundsätzlich den Vorgaben der Auslobung. Die verkehrliche Erschließung durch eine westlich verlaufende Spange erscheint richtig und entlastet die zentralen Freiräume, welche Fußgängern bzw. Radfahrern vorbehalten bleiben. Ob der positiv bewertete und gut proportionierte grüne Wohninnenhofs im Süden entsprechend seiner stadträumlichen Anordnung öffentlich erschlossen werden soll, wird kontrovers diskutiert.

Eine LKW-Andienung ist von der Ludwigstraße in einem nur sehr kleinen Ladebereich möglich. Interessant ist die Erschließungslösung des neuen Schulgebäudes, die über einen Treppenturm auf dem benachbarten Schulgrundstück der Falkschule erfolgt. Die Freifläche der Kita befindet sich auf dem Dach der Schule.

Das Quartier ist vielfältig durchwegbar, es entstehen differenzierte, sich verjüngende bzw. aufweitende Freiräumen. Die beiden zentralen Platzräume sind in ihrer Dimension und ihrer Funktion als Vorbereiche der Eingänge angemessen, der zentrale Platz mit einem akzentuierenden Brunnen stärkt dessen Stellung im Gesamtraum.

Die Fassade besteht aus Betonwerksteinen, mit deren Formaten geschickt gewechselt wird. Ob die ausgebildeten Fassadenachsen und der innere Ausbau übereinstimmen, wird hinterfragt.

Das Raumprogramm wird hinsichtlich der einzelnen Geschossflächen erfüllt, allerdings sind die Nutzflächen teilweise zu gering und damit etwas wenig effizient.

Insgesamt stellt der Entwurf mit seiner hohen städtebaulichen Qualität eine sehr gute Lösung dar. Raumvolumen und Nutzungen sind intelligent verteilt und die öffentliche Durchwegung ist vielfältig und qualitativvoll.



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasier Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

---

Protokoll

### 4006

Die Arbeit 4006 zeigt eine eigenständige städtebauliche Grundordnung für das Areal und zugleich eine bemerkenswerte Interpretation der Auslobung, die in der Jury intensiv diskutiert wird. Entlang von Friedrich-Ebert-Anlage, Mainzer Landstraße und der Ludwigsstraße werden kompakte und gut durchdachte Blockrandgebäude vorgeschlagen. Mit dieser Konzentration der Baukörper an den Randbereichen wird ein maximal großer und geschützter Raum im Blockinnenbereich freigespielt, der sich weniger öffentlich zeigt und stärker einen privaten und intimen Hofcharakter offeriert. Dies steht einerseits im Gegensatz zum in der Auslobung gewünschten eher öffentlichen Charakter mit Durchwegungsfunktion. Andererseits kann aber so ein für die Frankfurter Innenstadt besonderer Ort mit eigenständiger Charakteristik entstehen, der eine Durchwegung nicht ausschließt.

Im Inneren des Hofes wird ein Hochhaus vorgeschlagen, das auf einem freien, fünfeckigen Grundriss ruht und zusammen mit den gegenüberliegenden Gebäuden des Blockrands einen sternförmigen Freiraum generiert. Das Hochhaus entwickelt sich mit kleinteiligen Fassadenversprüngen in die Höhe und endet in einem präzise definierten Gebäudeabschluss. Die Volumenbildung, Fassadengliederung und Höhenentwicklung werden sehr positiv von der Jury diskutiert.

Die städtebauliche Grundhaltung im Blockrand wird unterstrichen und verstärkt durch Verbindungsbauten zwischen Bestand und Neubau. Diese baulichen Versatzstücke können letztlich aber nicht zur Klärung der städtebaulichen Frage beitragen. Insbesondere die Anbindung an das Polizeipräsidium wird kritisiert. Ebenso können wesentliche Frage zur Erschließung, zur Adressbildung und zur Anlieferung für den zentralen Bereich des Areals so noch nicht durch den Entwurf beantwortet werden.

Der Ergänzungsbau an der Friedrich-Ebert-Anlage, der in zwei Geschossen als „Brückenbau“ direkt an das Kulturdenkmal andockt, erscheint nach Auffassung des Denkmalschutzes nicht als stimmige Antwort auf die städtebauliche Situation. Mit seinem perforierten Walmdach verfehlt das Gebäude eine gestalterische Annäherung an die ruhige Dachfläche des Polizeipräsidiums. Während die Substanzeingriffe noch modifizierungsbedürftig sind, ist die freistehende Abtrennung zum Hof als Kulissenarchitektur obsolet und nutzungsbedingt nicht nachvollziehbar.

Der einheitlich als steinerne Fläche dargestellte Freiraum wird durch punktuelle Pflanz- und Aufenthaltsinseln gegliedert. Die prägnante, Identität schaffende Formensprache wird gewürdigt, aber kontrovers diskutiert. Eine wünschenswerte Verbesserung der Orientierung und Adressbildung vermisst.

In Bezug auf die Erdgeschossnutzungen entwickelt die Arbeit ebenfalls eine klare eigene Haltung. Die Verfasser gehen von öffentlichen Nutzungen Cafés und Restaurant im Bereich des Friedrich-Ebert-Anlage und des ehemaligen Polizeipräsidiums aus. Je weiter man sich in Richtung Ludwigsstraße bewegt, desto privater werden die Erdgeschossnutzungen. Dies ist steht in Teilen den Ausführungen der Auslobung entgegen, zeigt aber eine stringente Grundhaltung der Verfasser, der die Jury gut folgen kann.

Der fünfeckige Grundriss des Hochhauses ermöglicht gute Grundrisslösungen für alle 3 Nutzungsbereiche. In den Sockelgebäuden sind sehr viele Wohnungen dem Lärm ausgesetzt, allerdings sind viele Wohnungen zum Hof hin durchgesteckt. Die Kita im Blockinnenbereich wird hinsichtlich der räumlichen Wirkung neben dem Hochhaus kontrovers diskutiert. Die Angebote für Andienung und Fahrräder sind nicht überzeugend.

Das Raumprogramm wird hinsichtlich der einzelnen Geschossflächen gut erfüllt.



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---

Insgesamt zeigt die Arbeit eine hohe Eigenständigkeit in der städtebaulichen Konzeption und einen überzeugenden Entwurf für das Hochhaus. Trotz einiger Kritikpunkte bietet sie ein durchdachtes und intelligentes Baukonzept für diesen besonderen Ort in Frankfurt.



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013

2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

---

Protokoll

### Festlegung der Rangfolge

Es folgt erneut eine Diskussion über die Qualitäten der Arbeiten hinsichtlich ihrer städtebaulichen, architektonischen und freiraumplanerischen Gestaltungskonzepte, über die Funktionalität der Erschließung und die mögliche und wünschenswerte Urbanität an diesem Ort.

Anhand der Einsatzmodelle geben die Preisrichter ihre Einschätzungen zur Rangfolge der Arbeiten ab.

Auf Antrag wird nach ausführlicher Diskussion schließlich wie folgt über die Rangfolge abgestimmt:

### Rangfolge: Tarnnummer \_\_\_\_\_ (Zustimmung:Ablehnung)

3. Rang: 4001 (9:1)

2. Rang: 4004 (10:0)

1. Rang: 4006 (10:0)

### Festlegung der Rangfolge

Auf Antrag wird nach weiterer Diskussion wie folgt darüber abgestimmt, einen zusätzlichen 4. Rang für die 4003 zu küren.

### Tarnnummer \_\_\_\_\_ (Zustimmung:Ablehnung)

4. Rang: 4003 (9:1)

### Festlegung der Preise

Über den Antrag, auf Basis der gebildeten Rangfolge die drei ersten Ränge in analoger Reihenfolge in Preise umzuwandeln wird jeweils wie folgt abgestimmt:

4001: 3. Preis (10:0)

4004: 2. Preis (10:0)

4006: 1. Preis: (10:0)

Ein Antrag, den 4. Rang in eine Anerkennung umzuwandeln, wird einstimmig angenommen. Der Vorschlag, das Bearbeitungshonorar des möglichen 7. Teilnehmers, das durch die Teilnahme von nur 6 Arbeiten an der 2. Phase freigeworden ist, auf die Arbeit mit der Anerkennung auszuschütten, wird einstimmig angenommen.

### Damit ergibt sich folgende Preisverteilung:

|                  |             |          |
|------------------|-------------|----------|
| Erster Preis     | Arbeit 4006 | 80.000 € |
| Zweiter Preis    | Arbeit 4004 | 50.000 € |
| Dritter Preis    | Arbeit 4001 | 30.000 € |
| Eine Anerkennung | Arbeit 4003 | 16.000 € |



---

**Das Präsidium, Frankfurt**

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---

## **5 Empfehlungen des Preisgerichtes (18.15 Uhr)**

---

### Empfehlung

Das Preisgericht beschließt einstimmig, der Ausloberin zu empfehlen, die Verhandlungen mit den Verfassern der Arbeit des ersten Preises mit dem Ziel aufzunehmen, sie mit der weiteren Bearbeitung gemäß Auslobung zu beauftragen. Dabei sind die Hinweise der schriftlichen Beurteilung zu beachten.

### Empfehlung Denkmalschutz

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, der Bearbeitung des Alten Polizeipräsidiums eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Der Wettbewerb hat gezeigt, dass keiner der gezeigten Entwürfe bisher ausreichend überzeugen konnte.

## **6 Abschluss (18:35 Uhr)**

---

### Feststellen der Verfasser

Die Vorsitzende überzeugt sich von der Unversehrtheit der Umschläge mit den Verfassererklärungen und verliest die Architekten und Landschaftsarchitekten aller Entwürfe. Die vollständige Zuordnung der Verfasserinformationen ist in Anlage 1 zum Protokoll enthalten.

### Verabschiedung

Die Vorsitzende dankt allen Jurymitgliedern und Projektbeteiligten für die konzentrierte und konstruktive Zusammenarbeit, sowie der Vorprüfung für die hervorragende Vorbereitung und kompetente Durchführung der Sitzung, auch unter den schwierigen Bedingungen der Corona-Pandemie.

Sie dankt der Ausloberin, für diese komplexe Aufgabenstellung einen Realisierungswettbewerb durchgeführt zu haben. Durch die sehr qualifizierten und gut durchgearbeiteten sehr unterschiedlichen Beiträge der beteiligten Architekturbüros konnte erneut belegt werden, dass ein Architektenwettbewerb ein hervorragendes Mittel ist, um hohe Qualitäten, Vielfalt und letztendlich Baukultur zu erreichen.

Anschließend gibt sie, verbunden mit den besten Wünschen für einen guten weiteren Verlauf der Planungen und des Bauens, ihren Vorsitz zurück an die Ausloberin. Die Vorprüfung wird durch Akklamation für den gesamten Wettbewerb entlastet.

Im Namen der Ausloberin dankt Matthias Düsterdick ebenfalls allen Verfahrensbeteiligten für die zwar anstrengenden, aber immer wertschätzenden Diskussionen aller Arbeiten und die souveräne Leitung der Sitzung durch die Vorsitzende.

*Ende der Sitzung um 18:15 Uhr*

Für das Protokoll:

Nils Rogel, Christopher Schriener, Prof. Ulrike Lauber, Berlin im September 2020



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

---

Protokoll

### 7 Verfasser 2.Phase

---



**1. Preis:** **4006 / 289173**  
**Meixner Schlüter Wendt Architekten + Vogt Landschaftsarchitekten**

---

#### Verfasser:

Dipl.-Ing Florian Schlüter (Arch.)  
Ralf Günther Voss (L.Arch.)

#### Mitwirkende (Arch.)

Dipl.-Ing. Mark Etling, Dipl.-Ing. Ružica Mikolić, Arquitecto Fernando Caballero, B.SC. Kevin Henkel,  
M.Eng. Felicitas Krätzner, M. Arch. Chiraag Punjabi, B.SC. Fabia Schrader, Quang Tu Ly, Dipl.-Ing.  
Stefan Mayer-Twiehaus, Dipl.-Ing. Arno Noak

#### Mitwirkende (L.Arch.)

M.Sc. Hanna Klinger

#### Fachberater

RSP Remmel+Sattler Ingenieurgesellschaft (Tragwerksplanung)  
enco energie consulting GmbH & Co.KG (TGA)

hilla wichert brandschutzsachverständige ingenieure und architekt PartG mbB (Brandschutz)  
Christian Bonik GmbH (Fassadenplanung)  
Wackeringenieure GmbH (Wind Engineering)



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---



### 2. Preis

4004 / 185763

**Kleihues+Kleihues Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin +  
capatti staubach urbane Landschaften Landschaftsarchitekt und  
Architekt PartGmbH**

---

#### Verfasser

Prof. Jan Kleihues (Arch.)

Dott. Arch. Tancredi Capatti (L.Arch.), Dipl.-Ing. Matthias Staubach (L.Arch.)

#### Mitwirkende (Arch.)

Dipl.-Ing. Silke Haupt, M. Sc. Anna Pomazanna (Arch.), M.A. Anna Sachs, M.Sc. Jan Cieslewicz,  
Dipl.-Ing. Robert Stüdemann (Arch.), M.A. Maximilian Bigler

#### Mitwirkende (L.Arch.)

M.Arch. Ana Stifanic, Dipl.-Ing. Thomas Steinborn

#### Fachberater

schlaich bergemann partner, Berlin (Tragwerksplanung)

HHP West Beratende Ingenieure (Brandschutz)

Drees & Sommer (energetische Fassadenberatung)



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---



### 3. Preis

4001 / 753951

**HPP Architekten GmbH, Düsseldorf +  
KRAFT.RAUM. Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung, Krefeld**

---

#### Verfasser

Dipl.-Ing. Gerhard G. Feldmeyer (Arch.)  
M.A. René Rheims (L.Arch.)

#### Mitwirkende (L.Arch.)

M.Sc. Katarzyna Bolewska, M.Sc. Lucia Neumann

#### Fachberater

Corall Ing., Meerbusch (Brandschutz)  
Knippers Helbig, Hamburg (Tragwerksplanung)  
Dreso, Köln (Haustechnik)  
Dreso, Stuttgart (Fassadenplanung)  
Hundt Consult, Hamburg (Aufzugsplanung)  
AGLicht, Köln (Lichtplanung)



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---



**Eine Anerkennung**  
**gmp International GmbH, Hamburg +**  
**Ramboll Studio Dreiseitl, Hamburg**

4003 / 154500

---

### Verfasser

Dipl.-Ing. Nikolaus Goetze (Arch.)  
Dieter Grau (L.Arch.),  
Christoph Duckart (L.Arch.)

### Mitwirkende (Arch.)

Dipl. Ing Jan Blasko, Dipl. Ing Alexander Montero, M.Sc. Nils Klinkmann, M.Sc. Nadia Ruseva,  
M.A. Alina Grundwald

### Mitwirkende (L.Arch.)

Cang Chih-Weih

### Fachberater

Arup, Frankfurt am Main (Tragwerksplanung)  
IB Hausladen, München (Technische Gebäudeplanung)



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---



### 2. Rundgang

4002 / 291607

**kadawittfeldarchitektur GmbH, Aachen +  
GREENBOX Landschaftsarchitekten Hubertus Schäfer + Markus Pieper  
Partnerschaftsgesellschaft mbB**

---

#### Verfasser

Dipl.-Ing. Arch. BDA Gerhard Wittfeld (Arch.), Mag. Arch. Kilian Kada (Arch.)

Dipl.-Ing. (FH) Hubertus Schäfer (L.Arch)

#### Mitwirkende (Arch.)

M.Sc. Architekt Philipp Müller, M.A. Arch. Veljko Dinic, Dipl.-Ing. Jan Klein, Dipl.-Ing. Sascha Thomas,  
Dipl.-Des. Andrea Blaschke, M.A. Arch. Hannah Torkler, M.A. Arch. Matthias Behrmann

#### Mitwirkende (L.Arch)

M.Sc. Lutz Zangenberg

#### Fachberater

Werner Sobek Frankfurt GmbH, Frankfurt (Tragwerksplanung)

hhpBerlin GmbH, Braunschweig (Brandschutz)

Drees & Sommer GmbH, Köln (TGA & Energy Design, Fassadenplanung)



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---



### 2. Rundgang

4005 / 135791

Max Dudler, Berlin +

Atelier Loidl Landschaftsarchitekten Berlin GmbH, Berlin

---

#### Verfasser

Dipl.-Ing. Max Dudler (Arch.)

Dipl.-Ing. Leonard Grosch (L.Arch.)

#### Mitwirkende

Anete Bajrami, Hye Kwang Shin, Ayshin Soydan, Rinaldo Makaj, Miguel de Castro Dorothee Glab, Svea Weiß, Jochen Soydan (Arch.), Annette Kern

#### Mitwirkende (L.Arch.)

Martin Schmitz

---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---

### 8 Verfasser 1.Phase

---



Qualifiziert für die 2. Phase  
gmp International GmbH, Hamburg +  
Ramboll Studio Dreiseitl, Hamburg

---

2001 / 154500

#### Verfasser

Dipl. Ing Nikolaus Goetze (Arch.)  
Dieter Grau (L.Arch.)  
Christoph Duckart (L.Arch.)

#### Mitwirkende (Arch.)

Dipl. Ing Jan Blasko, Dipl. Ing Alexander Montero, M.Sc. Nils Klinkmann, M.Sc. Nadia Ruseva

#### Mitwirkende (L.Arch.)

Chang Chih-Wei



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---



**Qualifiziert für die 2. Phase**

**2003 / 289173**

**Meixner Schlüter Wendt Planungs GmbH +  
VOGT Landschaftsarchitekten AG**

---

### Verfasser

Dipl.-Ing. Florian Schlüter (Arch.)  
Günther Voss (L. Arch.)

### Mitwirkende (Arch.)

Dipl.-Ing. Mark Etling, Dipl.-Ing. Ružica Mikolić, Architecte DT Dorothee Wilhelmi, M.Eng. Felicitas Krätzner, B.Sc. Kevin Henkel, B.Sc. Fabia Schrader, Quang Tu Ly,

### Mitwirkende (L.Arch.)

M.Sc. Hanna Klinger

### Fachberater

RSP Rimmel + Sattler Ingenieursgesellschaft mbh, Frankfurt am Main (Tragwerksplanung)  
enco energie consulting GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main (TGA)  
hilla wichert brandschutzverständige ingenieure und architekten PartG (Brandschutz)



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---



**Qualifiziert für 2. Phase**

**2007 / 185763**

**Kleihues+Kleihues Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin + capatti  
staubach urbane Landschaften Landschaftsarchitekt und Architekt  
PartGmbH**

---

### Verfasser

Prof. Jan Kleihues (Arch.)  
Dott. Arch. Tancredi Capatti (L.Arch.)  
Dipl.-Ing. Matthias Staubach (L.Arch.)

### Mitwirkende (Arch.)

Dipl.-Ing. Silke Haupt, M. Sc. Anna Pomazanna, M.A. Anna Sachs

### Mitwirkende (L.Arch.)

M.Arch. Ana Stifanic, Dipl.-Ing Thomas Steinborn

### Fachberater

schlaich bergemann partner, Berlin (Tragwerksplanung)  
HHP West Beratende Ingenieure (Brandschutz)  
Drees & Sommer (energetische Fassadenberatung)



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---



**Qualifiziert für 2. Phase**

**2012 / 753951**

**HPP Architekten GmbH, Düsseldorf + KRAFT.RAUM.  
Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung, Krefeld**

---

### Verfasser

Dipl. Ing. Gerhard G. Feldmeyer (Arch.)  
René Rheims (L.Arch.)

### Mitwirkende (L.Arch.)

M.Sc. Katarzyna Bolewska, M.Sc. Lucia Neumann

### Fachberater

Knippers Helbig, Stuttgart (Tragwerksplanung)  
Drees & Sommer, Köln (Haustechnik und Fassadenplanung)  
Hundt Consult, Hamburg (Aufzugsplanung)  
Schüssler Plan, Köln (Verkehrsplanung)  
Corall Ingenieure, Meerbusch (Brandschutz)



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---



**Qualifiziert für 2. Phase**  
**kadawittfeldarchitektur GmbH, Aachen**

**2014 / 291607**

---

### Verfasser

Dipl.-Ing. Arch. BDA Gerhard Wittfeld (Arch.)  
Mag. Arch. Kilian Kada (Arch.)

### Mitwirkende (Arch.)

M.Sc. Architekt Philipp Müller, M.A. Arch. Veljko Dinic, Dipl.-Ing. Jan Klein, Dipl.-Ing. Arquitecta Empar Juanes, Arch. Javier Ugarte Albizu, Dipl.-Ing. Sascha Thomas, Dipl.-Des. Andrea Blaschke

### Fachberater

Werner Sobek Frankfurt GmbH, Frankfurt (Tragwerksplanung)  
hhpBerlin GmbH, Braunschweig (Brandschutz)  
Drees & Sommer GmbH, Köln (TGA & Energy Design)



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---



**Qualifiziert für 2. Phase**

**2015 / 135791**

**Max Dudler, Berlin +**

**Atelier Loidl Landschaftsarchitekten Berlin GmbH, Berlin**

---

### Verfasser

Dipl.-Ing. Max Dudler (Arch.)

Dipl.-Ing. Leonard Grosch (L.Arch.)

### Mitwirkende (Arch.)

Anete Bajram, Hye Kwang Shin, Rinaldo Makaj, Swea Weiß, Jochen Soydan

### Mitwirkende (L.Arch.)

Oliver Ferger, Martin Schmitz



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---



### 2. Rundgang

2005 / 100001

**B & V Braun Canton Park Architekten GmbH, Frankfurt am Main +  
Sommerlad Haase Kuhli Landschaftsarchitekten PartGmbH, Giessen**

---

#### Verfasser

Dipl.-Ing. Sergio Canton (Arch.)  
Dipl.-Ing. Raimund Haase (L.Arch)

#### Mitwirkende (Arch.)

Dipl.-Ing. Seung-Hyun Yang, M.A. Gina Schroeter, M.Eng. Marina Seefeld, M.A. Carina Haase

#### Fachberater

office for structural design, Frankfurt am Main (Tragwerksplanung)  
Drees & Sommer, Hamburg (Fassadenplanung, Energiedesign)



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---



### 2. Rundgang

2006 / 044322

**Allmann Sattler Wappner Architekten, München +  
Latz & Partner, Kranzberg**

---

#### Verfasser

Markus Allmann (Arch.)  
Amandus Samsøe Sattler (Arch.)  
Ludwig Wappner (Arch.)  
Tilman Latz (L.Arch.)

#### Mitwirkende (Arch.)

Victoria Konuk, Ruidong Wang, Hanna Kuppel, Marius Sperger, Philip Cronenberg, Lu Lisbeth Kück,  
Philipp Vogeley, Maximilian Jüngling

#### Mitwirkende (L.Arch.)

Han Mai, Weixiao Xie

#### Fachberater

hhpberlin, Frankfurt (Brandschutz)  
Knippers Helbig, Stuttgart (Tragwerk)



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---



### 2. Rundgang

2008 / 321608

**Störmer Murphy and Partners, Hamburg +  
GHP Landschaftsarchitekten, Hamburg**

---

#### Verfasser

Martin Murphy (Arch.)  
Nikolaus Gurr (L.Arch.)

#### Mitwirkende (Arch.)

Nils Rathjen, Mariya Benovska, Nina Coustaud, Jan Schiemann, Lena Kallweit, Florian Scharf

#### Mitwirkende (L.Arch.)

Lisa Brunnert

#### Fachberater

Büro Happold, Berlin (Tragwerksplanung)  
Ingenieurbüro T. Wackermann BgR, Hamburg (Brandschutz)



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasier Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---



### 2. Rundgang

2011 / 236878

**UNStudio Van Berkel en Bos BV, Amsterdam +  
TOPOTEK 1 Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbh**

---

#### Verfasser

Prof. von Berkel Ben (Arch.)

Dipl.-Ing. Martin Rein-Cano (L.Arch.)

#### Mitwirkende (Arch.)

Tom Minderhoud, Stefano Capranico, Andreas Bogenschütz, Eleni Koumpli, M.Arch. Pietro Scarpa,  
M.Arch. Jesse Zweers, Yuting Qian

#### Mitwirkende (L.Arch.)

Dipl.-Ing. Francesca Venier, Dipl.-Ing. Marco Colturi

#### Fachberater

B.A.S. Peter Begon, Frankfurt am Main (Sanierung und Erweiterung historischer Gebäude)

D&S ABT, Stuttgart (Energiedesign, Structural Design)



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---



### 1. Rundgang

2002 / 179236

**KSP Jürgen Engel Architekten GmbH, Frankfurt am Main +  
FSWLA Landschaftsarchitektur GmbH, Düsseldorf**

---

#### Verfasser

Dipl.-Ing. Arch. S.M. Arch./MIT Jürgen Engel  
Prof. Dipl.-Ing. Thomas Fenner (L.Arch)

#### Mitwirkende (Arch.)

Navid Hajialiakbar, Alexander Hörr, Haejeong Kang, Haitham Kutnaji, Maximilian Kürten, Bingxin Liu,  
Drazan Mateljak, Jorge Pinares, Francisco Vilar-Navarro

#### Mitwirkende (L.Arch.)

Hendrick Zimm

#### Fachberater

Amig GmbH & Co. KG, Nonnweiler-Primstal (Aufzugsplanung)  
Weiske und Partner GmbH, Stuttgart (Tragwerksplanung)  
Freudl Verkehrsplanung, Darmstadt (Verkehrsplanung)  
hhpberlin, Frankfurt am Main (Brandschutz)  
lemonconsult, Zürich (Energy Efficiency Engineering)



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasier Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---



### 1. Rundgang

2004 / 540288

**ATP Frankfurt Planung GmbH, Frankfurt +  
GDLA, Gornik Denkel Landschafts architektur partgmbb, Heidelberg**

---

#### Verfasser

Harald Stieber (Ing.)  
Anja Bandenstein (Arch.)  
Daniel Lindemann (L.Arch.)  
Achim Denkel (L.Arch.)

#### Mitwirkende (Arch.)

Laurenz Baumgartner, Florian Beck, Stefan Demetz, Jasmin Nast, Paul Ohnmacht, Anna Rainer, Luisa Sauper, Hendrik Stromann, Jens Zerbach

#### Fachberater

Bartenbach GmbH, Aldrans (Tageslichtplanung, Kunstlichtplanung, Materialberatung)



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---



### 1. Rundgang

2009 / 837640

HENN GmbH, Berlin +

WES GmbH Landschaftsarchitektur, Hamburg

---

#### Verfasser

Martin Henn (Arch.)

Michael Kaschke (L.Arch.)

#### Mitwirkende (Arch.)

Klaus Ransmayr, Aselya Iskakova, Peter Lee, Ona Forss, Giulia Tolu, Sean Hajdu, Oliver Koch, Andre Serpa, Jovan Topalovic

#### Mitwirkende (L.Arch.)

Andreas Kachel

#### Fachberater

wh-p, Stuttgart (Tragwerksplanung)

Gruner Brandschutz, Stuttgart (Brandschutz)



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---



### 1. Rundgang

2010 / 237948

Zaha Hadid Architects, London +  
Valentien +Valentien, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner SRL,  
München

---

#### Verfasser

James (Jim) Kiwan Heverin (Arch.)  
MA (Univ.) Dayana Valentien (L.Arch.)

#### Mitwirkende (Arch.)

Johannes Hoffmann, Victor Orive, Muriel Boselli, Marie-Perrine Placais, Alejandro Garcia Gadea,  
Richard Wasenegger, Serra Pakalin, Adrian Yiu, Nicolas Turchi, Brandon Gerke, Max Bonecker

#### Mitwirkende (L.Arch.)

Maik Schaufuß, Julia Treichel

#### Fachberater

Architekten und Generalplaner GmbH, Frankfurt/ Main (Architektur)  
Werner Sobek AG, Dipl.-Ing. Architekt Martin Groß, Stuttgart (Fassadenplanung)  
KEMPEN KRAUSE BERATENDE INGENIEURE GmbH, Köln (Tragwerksplanung)  
Hilla Wichert PartG mbB, Frankfurt/ Main (Brandschutz)  
WINTER Ingenieure GmbH, Düsseldorf (Gebäudetechnik)



---

## Das Präsidium, Frankfurt

Nichtoffener 2-phasier Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2013  
2. Preisgerichtssitzung 31. August 2020

Protokoll

---



### 1.Rundgang

2013 / 372838

**KCAP Architects&Planners + CLARC Architekten, Zürich +  
Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, München/Zürich**

---

#### Verfasser

M.A. Ute Schneider (Arch.)  
Prof. em. Ir Kees Christiaanse (Arch.)  
Judith Chapallaz (Arch.)  
Dipl.-Ing. Florian Strauss (L.Arch.)  
Dipl.-Ing.SIA BSLA Dominik Bueckers (L.Arch)

#### Mitwirkende (Arch.)

Univ.dipl.inž.arh. Andraz Intihar, MSc Urban Studies Nejc Kugler, M.Arch ETSAM Elena Carcelen Vazquez, Architect Reinis Salins, MAS ETH Bo Wang, MSc EPFL Arch Charlotte Din

#### Mitwirkende (L.Arch.)

Ursa Habic

#### Fachberater

wh-p Bauingenieure, Basel, TRANSSOLAR Energietechnik GmbH, Stuttgart  
Gruner GmbH, Köln (Brandschutz, Akustik),  
Priedemann Fassadenberatung GmbH, Berlin, IBV Hüsler AG, Zürich (Verkehrsplanung)